

## Projekt „nachhaltige Entwicklungshilfe“

Unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ standen die ökologischen Projektstage im Juli 2013.

Unsere Gruppe befasste sich mit der fächerübergreifenden Fragestellung:

„Wie sieht nachhaltige Entwicklungshilfe aus?“

Als Beispielraum wählten wir Afrika und im weiteren Verlauf Äthiopien aus.

Insgesamt standen uns drei Vormittage zur Verfügung.

Der erste Tag war durch Informationsaufnahme gekennzeichnet.

Mehrere Kurzfilme präsentierten Projekte von „Brot für die Welt“ in unterschiedlichen afrikanischen Staaten.

Allen gemeinsam war das Bemühen, die betroffenen Menschen zu befähigen, sich und ihre Familien dauerhaft **selbständig** aus ihrer bedürftigen Lage zu befreien.

Es ging um Schulbildung für Mädchen, Ausbildung junger Frauen zu Näherinnen, Schulung in Gesundheit und Hygiene sowie praktische Unterweisung in boden erhaltenden Ackerbaumethoden.

Der zweite Tag stand unter der Überschrift „Äthiopien“ und begann mit einer Erarbeitung länderkundlicher Art. Dadurch waren wir gut für den Bildervortrag von Herrn Krekeler vorbereitet.

Zusammen mit seiner Frau betreut er seit vielen Jahren unterschiedliche Hilfsprojekte in Äthiopien, die zwar über kirchliche Einrichtungen abgewickelt aber ausschließlich durch von



ihnen gesammeltes Geld finanziert werden. Das Besondere an ihren Projekten ist auch die Hilfe zur Selbsthilfe und das Bemühen um strukturelle Verbesserungen.

Der Vortrag war so überzeugend, dass die Gruppe selbst einen Geldbetrag spenden wollte und dafür am dritten Tag eine Info- und Backstation in der Warburger Fußgängerzone eröffnete.

Viele Passanten und Angestellte der Einzelhandelsgeschäfte, Banken, Praxen usw. nahmen das Angebot an und so konnte die Gruppe schließlich Einnahmen in Höhe von 300 € an Familie Krekeler übergeben.



Die Gruppe schließlich Einnahmen in Höhe von 300 € an Familie Krekeler übergeben.